

30 Jahre Wälderbahnle

Keine 20 km von der Schweizer Grenze entfernt, fährt im Bregenzerwald seit nunmehr 30 Jahren die Museumsbahn Wälderbahnle. Obwohl so nah und mit jährlich über 50 000 Fahrgästen, ist sie in der Schweiz wenig bekannt!

■ J. Lüthard

Entstanden ist die Museumsbahn auf einer Teilstrecke der 1902 eröffneten 35,3 km langen Bregenzerwaldbahn. Die ursprüngliche Strecke von Bregenz nach Bezau war in der für Österreich typischen Spurweite von 760 mm erstellt. Die Einstellung der Bahn erfolgte 1985 definitiv, nachdem die Bahn infolge Unterspülungen ihren Betrieb bereits mehrmals nicht aufrechterhalten konnte. Ein Zwischenspiel gab von 1974–1980 ein Dampfbetrieb der Eurovapor, welcher der Bahn zu dringend benötigten Mehreinnahmen verhalf.

Mit der Einstellung der Bahn kam die Gründung des Vereins Bregenzerwaldbahn-Mu-

seumsbahn (BWB), welcher bereits ab 1987 auf dem 5 km langen Abschnitt Schwarzenberg–Bezau einen Museumsbetrieb aufnahm. Da die ÖBB alle Fahrzeuge auf andere Strecken versetzte, standen keine Originalfahrzeuge mehr zur Verfügung. So erfolgte notgedrungen ein ziemlich exotischer Betrieb. Beispielsweise zog ein umgebauter LKW einen umgespurten Personenwagen von der meterspurigen Stubaitalbahn. Die Museumsbahn erlebte schwere Zeiten, so spülte ein Hochwasser 1999 sogar eine ganze Brücke weg. Die Ersatzbrücke kam aber bemerkenswerterweise bereits 2000 in Betrieb.

Am Pfingsten 2017 feierte nun die Bahn ihr 30-jähriges Betriebsjubiläum. Die Bahn prä-



sentierte sich heute in einem geradezu vorbildlichen Zustand. Die Strecke mit ihren Gleisen und Brücken ist in einem sehr guten Zustand. Die beiden Bahnhöfe in Bezau und Schwarzenberg sowie die Haltestelle Reuthe sind sehr gepflegt.

Fahrzeuge

Heute steht für die kurze Strecke ein recht umfangreicher Fahrzeugpark zur Verfügung. Erlebenswert sind insbesondere die beiden betriebsfähigen Dampfloks. Die U 25 von 1902 weilte bereits bei der Eröffnung der Bregenzerwaldbahn hier. Sie erlebte danach den Einsatz auf diversen ÖBB-Strecken, um ab 1986 ein Dasein als Denkmal zu fristen. Seit 1993 ist die Lok nun erneut in Bezau in Betrieb. Die Uh 102 ist mit Baujahr 1931 die letzte in Österreich gebaute Schmalspurdampfloks. Seit 2002 verkehrt auch sie nun wieder. In Fragmenten vorhanden ist noch die entrostete und konservierte Dampfloks U 24.

Drei betriebsfähige Dieselloks ergänzen den Lokpark. Seit 1987 einsatzfähig ist die ehemalige Heeresfeldbahnloks D 1. Die 2091.08, ursprünglich als Gepäcktriebwagen bezeichnet, mit ihrer ungewöhnlichen Achsanordnung 1'Bo1' von 1937, ist seit 1996 im Einsatz. Die neuste und grösste Lok ist die 2095.13 von 1961, welche von der NÖVOG stammt und seit 2015, nach grösseren Reparaturarbeiten, bei der BWB verkehrt. Als neuste Beschaffung traf soeben die nicht betriebsfähige, dreiachsige Lok 2092.01 ein, welche jahrelang im Bregenzerwald im Einsatz war. Eine Revision wird nun an die Hand genommen.

Die Stammkomposition besteht aus sieben Wagen, einem Gepäckwagen Di 01, einem Barwagen C4i/s 105 und vier Personenwagen Ci 107, 109, 110, 111 sowie dem Mehrzweckwagen MZW 106, der auch für bis zu 16 Rollstühle geeignet ist. Bis auf den vierachsigen Barwagen sind alles Zweiachser. Da es unmöglich war, für die Bahn Originalwagen zu erhalten, entstanden alle diese Wagen im Eigenbau auf ehemaligen Güterwagenuntergestellen. Da die Bahn eine Zeitlang eine nur mit Druckluftbremse ausgerüstete Dieselloks besass, sind all diese Wagen sowohl mit Druckluft- als auch Vakuumbremse ausgerüstet. Der gegenwärtig nicht verwendete ehemalige zweiachsige Barwagen Ci 108 soll noch dieses Jahr als weiterer Personenwagen hergerichtet werden.

Seit Ende 2016 steht der BWB eine Komposition aus fünf vierachsigen Spantenwagen zur Verfügung. Die Wagen B4iph/s 3113,



Die U 25 mit der Stammkomposition in Schwarzenberg, abfahrtsbereit nach Bezau.

La composition habituelle avec la U 25 à Schwarzenberg, prête au départ pour Bezau.



Fotostandort in Bezau unter dem Flugdach der Abstellanlage (von links): vor dem Depot die 2095.13 und die 2092.001, am Perron die Stammkomposition, die D 1 und die Uh 102.

L'emplacement des photographes à Bezau sous la marquise de la remise (depuis la gauche): devant le dépôt les 2095.13 et 2092.001, à quai la composition habituelle, les D 1 et Uh 102.



Die D 1 an der einzigen Haltestelle Reuthe.
La D 1 à l'unique halte à Reuthe.



Das Innere eines der selbst aufgebauten Personenwagen. Beachtenswert die versenkbaren Seitenfenster mit Lederriemen.

L'intérieur d'une des voitures reconstruites sur place. On appréciera les fenêtres escamotables avec lanières en cuir.

3143, 3145, 3153 und BD4iph/s 4230 sind alle mit einem braunen Aussenanstrich versehen und verkehrten zuletzt bei der NÖVOG auf der Mariazellerbahn als «Ötscherbär». Die Wagen entsprechen weitestgehend den Wagen, die in den 1960er Jahren auf der Bregenzerwaldbahn verkehrten. Für den Winterbetrieb wird nun eine Heizung ab Diesellok eingebaut. Die Aussenlackierung wird auf Tannengrün angepasst. Ein Postwagen Post 40 und diverse Güterwagen ergänzen den Fahrzeugbestand.

Eine andere Frage ist, ob es seitens der NÖVOG wirklich klug war, diese Wagen an die BWB abzugeben. Aber bei der BWB weiss man mit den Wagen etwas anzufangen!

Besuch

Obwohl die Strecke sehr kurz ist, bietet sie mehrere gute Fotopunkte in einer wunderschönen Landschaft. Die Züge fahren bewusst nur mit maximal 20 km/h, einerseits zur Schonung des Materials, andererseits ist ja die Reise das Ziel. Ein Besuch dieser Museumsbahn empfiehlt sich sehr. Alles unter waelderbaehnle.at. Eine Hin- und Rückfahrt mit Dieseltraktion kostet 7,90 € und im Dampfzug 9,90 €. An Tagen mit mehreren Zugkompositionen sind Tageskarten erhältlich. Ein Extrazug ist ab 650 € buchbar.

Ab Bregenz verkehren die beiden Landbuslinien 35 und 37 je fast im Stundentakt bis Bezau Busbahnhof, wobei bereits in Bersbuch-Kreisverkehr, gleich beim Bahnhof Schwarzenberg, ausgestiegen werden kann. Die Fahrzeit beträgt etwas weniger als eine Stunde: www.vmobil.at. Zu empfehlen ist, ab St. Margrethen eine VVV-Tageskarte Maximo für 14,20 € zu lösen: tickets.oebb.at/de/shop



Die 2091.08 unweit vom Bahnhof Schwarzenberg, beim Verlassen des Verkehrskreisels Bersbuch.
Fotos: J. Lüthard, 3. 6. 2017

La 2091.08 proche de la gare de Schwarzenberg, lorsqu'elle s'éloigne du giratoire routier de Bersbuch.



Die Uh 102 mit der Stammkomposition vor dem Depot in Bezau.

La Uh 102 avec la composition habituelle devant la remise à Bezau.



Die 68 m lange Sporeneggbrücke bei Streckenkilometer 31,73, welche durch Hochwasser an Pfingsten 1999 einstürzte. Auf der Brücke die Uh 102 mit dem Post- und vier Spantenwagen.

Le pont de Sporenegg d'une portée de 68 m au km 31,73, qui s'était effondré sous les crues de Pentecôte en 1999: la Uh 102 avec un fourgon postal et quatre voitures à parois renforcées.



Die 2095.13 kurz nach der Ausfahrt von Bezau mit dem Post- und den vier Personenwagen B4iph/s.

La 2095.13 près de la sortie de Bezau avec un fourgon postal et quatre voitures B4iph/s.